



Juni / Juli 2023

Reif für die Insel?



Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro: Pfarrstraße 2, Allendorf
Bürozeiten Panja Schmidt: Di 9-12 Uhr / Do 16-19 Uhr
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: kirchengemeinde.haiger-allendorf@ekhn.de

Jugenddiakonin: Carolin Roth
Tel. 0151 - 7023 8026 | E-Mail: carolin.roth@ev-kirche-allendorf.de

Mitarbeiterdiakonin: Panja Schmidt
Tel. 0176 - 835 00 725 | E-Mail: panjametz@hotmail.com

Kirchenvorstand:

Lisa-Marie Brado (HSB), Tel. 72415
Sascha Götz (ALL)
Guido Hermann (HSB)
Tom Jungeblut (ALL), Tel. 919148
Andrea Klös (HSB), Tel. 946048

Nicklas Konrad (ALL), Tel. 919 5799
Nicole Listner (HSB), Tel. 74 55 77
Walter Lutz (ALL), Tel. 71928
Christian Rein (ALL), Tel. 919 76 99
Jasmin Weiß (ALL), Tel. 0152 536 99 796

Über unsere Website www.ev-kirche-allendorf.de können Sie per Click spenden. Auf der Startseite einfach auf das Spendensymbol drücken und Sie werden entsprechend geführt. Probieren Sie es aus!

Spenden-Konten:
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
IBAN: DE54 5165 0045 0000 0666 21
Sparkasse Dillenburg

Verein zur Förderung des Gemeindelebens
IBAN: DE74 5165 0045 0182 0184 73
BIC: HELADEF1DIL
Sparkasse Dillenburg

Bei Spenden bitten wir um Angabe des Verwendungszwecks und der Adresse, damit eine Spendenquittung ausgestellt werden kann.

SPENDEN für die Zukunft
+ Jugenddiakonin
+ Kirche Haigerseelbach
+ Kirchenzentrum Allendorf

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Diakonie-Station:
Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger, Tel. 92190
Tagespflege im Sonntagspark, Tel. 918 66 47
www.diakoniestation-haiger.de

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:
Besuchswünsche bitte im Pfarrbüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:
Katrin Meissner, Tel. 39399, E-Mail: kita.haiger-allendorf@ekhn.de

TRAUERLÄUTEN:	ALLENDORF Georg Haber, Tel. 2129	HAIGERSEELBACH Annegret Salmen, Tel. 1065
GEBURTSLÄUTEN:		Christa Engel, Tel. 2982
KÜSTER/IN:	Tobias Hoffmann, Tel. 710 99 23	Annette Brado, Tel. 72415
HAUSMEISTERIN:	Claudia Hoffmann, Tel. 710 99 23	
PREDIGT-AUFNAHMEN:	Christian Mander, Tel. 91 86 34	Andrea Klös, Tel. 94 60 48
VEREINSHAUS-VERMIETUNG:		Stefan Lehr, Tel. 6552

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111 (kostenfrei)

Internet: www.ev-kirche-allendorf.de



„Kirche hilft“ Ihnen gerne!

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Soll Sie jemand zum Arzt begleiten? Oder brauchen Sie einen Einkauf? Solche Anliegen können Sie gerne im Pfarramt unter Tel. 5115 melden. Wir versuchen dann, eine „ helfende Hand“ für Sie zu organisieren.

Inhalt

S. 2	Kontakte
S. 3	Editorial / Monatssprüche
S. 4-8	Titelthema: Erholung auf verschiedene Art
S. 9	Fastenaktion-Fazit
S. 10-11	Rund um die Konfirmation
S. 12	Gottesdienste
S. 13	Kurz & Knapp
S. 14	Jugend-Interview: Urlaub?
S. 15	Forscher-Wochenende 2023
S. 16	Kindertagesstätte
S. 17	Kinderseite
S. 18	Der neue Rndwanderweg
S. 19	Dekanat aktuell
S. 20-21	Gruppen-Programm
S. 22-23	Aus der Kirchengemeinde
S. 24	Kirchenzentrum / Impressum

Juni

Gott gebe dir vom Tau des Himmels
und vom Fett der Erde
und Korn und Wein die Fülle.
(Gen 27,28)

Juli

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde
und betet für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.
(Mt 5,44-45)



Liebe Allendorfer,
liebe Haigerseelbacher, liebe Leser!

Reif für die Insel! Reif für Erholung und Entspannung!
Reif für Urlaub, für "mal hier weg"!

Reif – da ist was gewachsen. Es ist gereift. Und jetzt ist die Zeit reif zum Ernten des Gereiften. Erholungsbedürftigkeit ist gereift nach der Erfüllung vieler Aufgaben. Entspannungsbedürftigkeit ist gereift nach der Anstrengung und Anspannung.

Und genau das ist der Zweck von Urlaub: Erholung und Entspannung, Neues entdecken, Zeit mit Familie und Freunden verbringen. Keine Termine, keinen Wecker, etwas Sport machen, gut essen. Also im Grunde all die Dinge, die im Alltag schnell gestrichen werden. Urlaub heißt also auch ausbrechen aus den alltäglichen Spurrillen.

Und dass das so ist, hat viel mit Gott zu tun! Denn er möchte, dass wir genau das erleben. Das geht zwischendurch an Sonntagen und Feiertagen als kleiner Urlaub zwischendurch, das geht, indem ich Gott in den Urlaub mitnehme statt Urlaub von Gott zu machen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen erholsame Gedanken und Momente!

Ihr Pfr. Michael Böckner

Folgen Sie uns!

Aktuelle Infos und Bilder rund um unsere Kirchengemeinde gibt es unter:

facebook.com/ev.kirche.allendorf
instagram.com/ev.kirche.allendorf



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

1. Juli 2023

Aktuelles und Kurzfristiges kann mit der Redaktion abgesprochen werden:

Mail: w.lutz@prservice-lutz.de
Tel.: 02773 - 71928

Sonntag – der kleine Urlaub für zwischendurch

Sechs Tage arbeiten – einen Tag ausruhen. Damit sollen Menschen am produktivsten sein. Woher kommt das?

von Pfr. Michael Böckner

Arbeit ist wichtig, um Geld zu verdienen, das wir zum Überleben brauchen. Arbeit hat auch mit Sinn zu tun, darum ist ja auch Arbeitslosigkeit für viele so eine schlimme Sache. Es ist ja nicht nur die finanzielle Not, die damit verbunden ist, sondern auch die Sinnlosigkeit, das Gefühl, nicht gebraucht zu werden.

Arbeit kann ganz leicht einen Menschen gefangen nehmen. Arbeit kann zum Götzen werden, Arbeit entwickelt eine Eigendynamik. Arbeit zieht Arbeit nach sich. Das ist eine Spirale: je besser jemand in seinem Job ist, umso mehr Aufgaben warten auf ihn. Anfangs schmeichelt es dem Selbstwertgefühl, dass so viele was von einem wollen, man fühlt sich wichtig und unersetzlich und arbeitet immer mehr, um den Ansprüchen gerecht zu werden, dadurch kommen noch mehr Anfragen – und die Spirale dreht sich immer schneller. Am Ende steht der Burnout oder der Herzinfarkt oder die zerstörte Ehe.

Davor möchte das dritte Gebot uns bewahren. So heißt es in 2. Mose 20, 8-11 über den Samstag: *"Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn."*

Wir Christen feiern nicht den Samstag, sondern den Sonntag, denn an dem Tag ist Jesus von den Toten auferstanden und an dem Tag ist zu Pfingsten der heilige Geist gekommen, aber es gilt inhaltlich alles, was auch für den Sabbat gilt.

Also: Gott, der für uns da ist, 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag, möchte, dass ein Tag in der Woche ihm geweiht ist, dass wir an einem Tag der Woche für ihn da sind. Dafür soll ein Tag arbeitsfrei bleiben.

MO
DI
MI
DO
FR
SA
SO

Und genau darum geht es auch im Gebot. Es ist nicht in unsere Beliebigkeit gestellt, nach dem Motto: "Das ist ja nett, lieber Gott, dass Du mir einen freien Tag in der Woche schenken möchtest, aber ich verzichte. Irgendwann muss ich schließlich auch meine Buchführung machen." Gott fragt nicht, ob wir den freien Tag wollen oder nicht: Du sollst Urlaub machen! Gott als Arbeitgeber? Himmlich!

MO
DI
MI
DO
FR
SA
SO

Sechs Tage arbeiten – einen Tag ausruhen. Der freie Sonntag. Zeit für Kirche und Kino. Das hat etwas mit Vertrauen zu tun – mit dem Vertrauen darauf, dass Gott uns versorgt, auch wenn wir die Arbeit aus der Hand legen.

MO
DI
MI
DO
FR
SA
SO

Das Wort "Gedenke" meint dabei: Bereite dich darauf vor! Du kannst da was planen und vorbereiten, damit dieser Tag etwas Besonderes wird!

MO
DI
MI
DO
FR
SA
SO

Gottes Vision vom Sabbat ist die, dass es einen Tag gibt, der sich von allen anderen Tagen der Woche unterscheidet. Ein Tag, der ihm gehört, der ihn ehrt. Ein Tag, der auf alle anderen Tage ausstrahlt. Es soll ein Tag des Aufatmens sein, ein Tag der Gemeinschaft – in der Gemeinde und in der Familie. Ein Tag des Feierns.

Es ist wie einatmen und ausatmen – sechs Tage arbeiten – einen Tag ruhen, sechs Tage arbeiten – einen Tag ruhen...

Der Sabbat soll dabei keine Fessel sein, die uns erwürgt, weil sie alle Lebensfreude abschnürt, sondern ein Luftloch in unserem grauen Alltag, durch den die Liebe und Kraft Gottes strömen kann. Der Mensch soll sich entfalten dürfen und nicht jedes Mal ängstlich fragen müssen, ob dies oder jenes nun an diesem Tag erlaubt sei. Der Sabbat ist Gebot, aber zugleich Geschenk. Und so darf und soll dann jeder, der am Sonntag unbedingt arbeiten muss, einen anderen Tag der Woche finden, an dem er die Arbeit aus der Hand legt.

Sonntag - der kleine Urlaub zwischendurch.

Es könnte sich lohnen, diese Chance zu nutzen! Wollen Sie es mal wieder versuchen?

Titelthema

Gott stärkt auch im Alltag

**Warten auf den nächsten Urlaub? Oder Gottes Freudemomente
im täglichen Einerlei erleben?**

von Natilla Nersesyan-Hotico

Liebt ihr es auch zu verreisen und in fremde Kulturen einzutauchen? Ich liebe es, meinen Urlaub in Ghana zu verbringen, um an unserer Schule mitzuarbeiten oder – wie zuletzt – die Orte der Sendschreiben aus der Offenbarung in der Westtürkei zu besuchen. Die wunderbaren Erlebnisse und Eindrücke beflügeln mich und schwingen nach der Rückkehr noch lange nach. Ja, Gott gönnt uns Pausen, Abwechslung und Erholung.

Ich denke da an Markus 6,31: "Kommt mit", forderte Jesus sie auf, "wir gehen jetzt an einen einsamen Ort, wo wir für uns sind. Dort könnt Ihr Euch ein wenig ausruhen."

Ich glaube, dass Gott uns gerade auch in unserem Alltag stärken möchte. Denn unsere Urlaube sind leider zeitlich begrenzt, und vielleicht kennt auch ihr jene Tage, an denen die Sonne nicht scheint, ihr keinen Grund zum Lachen findet und ein Urlaub aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist.

Dann gehe ich mit Jesus an diesen "einsamen Ort, wo wir unter uns sind" und ruhe mich bei Ihm aus. Er ist unsere beständige Kraftquelle und Oase. Seine Güte und Gnade leuchten in der Dunkelheit. Er hört mir zu. Das gibt mir Kraft.

In einer Predigt wurde die Anregung gegeben, sich ein Buch anzulegen und darin aufzuschreiben, was Gott bereits für uns getan hat und wie Er unsere Gebete erhört. Die Frau, die dies empfahl, sagte, dass sie sich an schwierigen Tagen, an denen sie manchmal denkt, dass



Gott sie vergessen hat, dieses Buch hervorholt und durch ihre eigenen Aufzeichnungen daran erinnert wird, wie treu Gott ist und was Er bereits für sie getan hat. Er arbeitet im Hintergrund für uns, Er lässt uns nie allein. Das gibt mir Kraft.

**Wertvolle Momente
sehen und genießen**

An meinem letzten Geburtstag brachte ich einen Teil des Tages bewusst alleine mit Jesus. Und während ich mit Ihm sprach und in der Bibel las, flatterte ein Zitronenfalter fröhlich vor meinen Augen umher (ich liebe Zitronenfalter!). Ich freute mich so sehr über diesen Moment. Gott sieht uns und schenkt uns solche besondere Momente, die unser Herz berühren und uns Kraft schenken.

Welche Freudemomente schenkt Er dir? Paulus sagt in Apostelgeschichte 17, 28: "Durch Ihn allein leben und handeln wir, ja, Ihm verdanken wir alles, was wir

sind." Ich will jeden Tag mit Gott gehen und bitte Ihn auch bei den alltäglichen Dingen und Entscheidungen, mit in mein Boot zu kommen. Ohne Ihn will ich nicht aufbrechen. Er ist mein König, mein Erretter, aber auch mein Freund. Er ist mein Zuhause. Das gibt mir Kraft.

Neulich beim Einkaufen fiel mir eine Sache, die ich unbedingt brauchte, einfach nicht mehr ein. "Jesus, bitte hilf mir, mich daran zu erinnern", flüsterte ich. Wenige Sekunden später hörte ich eine Mutter zu ihrer kleinen Tochter sagen: "Wir dürfen die Zahnpasta nicht vergessen." Zahnpasta – das war's! Jesus hatte mir umgehend geantwortet. Zu allem dürfen wir Ihn einladen. Das gibt mir Kraft und Hoffnung.

Dankbarkeit füllt unsere Energiespeicher wieder auf. Es gibt unzählige Dinge, große und kleine, für die wir Gott täglich danken können, auch mitten im Sturm. Wofür bist du dankbar? Auch für andere Menschen dazusein und ihnen Freude zu schenken wird unsere Herzen mit Freude und Energie füllen.

Das Buch für "erhörte Gebete / wie Gott mich beschenkt" habe ich auch schon gekauft. Ich freue mich darauf, es mit Gottes-Erlebnissen zu füllen. Wäre das auch etwas für dich?

Wenn du Lust auf einen "Dankbarkeits-spaziergang" mit mir hast, rufe mich gerne an: 02773 / 71572. Ich würde mich sehr freuen.

Erholung – wie geht das am besten?

Entspannen nur auf teuren Reisen – oder in den alltäglichen Glücksmomenten?

von Verena Mühl

In einem Artikel aus 2008 titelt der Stern „Urlaubsstress – Von wegen Erholung“ und stellt die Frage, ob man sich in den ersehnten Urlaubswochen auch tatsächlich wie erhofft entspannt und erholt. In einem weiteren Artikel bietet das Online-Magazin sogar einen Selbsttest an, mit dem man feststellen kann, wie gut man sich erholen kann.

Offensichtlich ist das ein Thema: Wie kommt es, dass man dem oft teuer bezahlten und lang ersehnten Urlaub doch nicht die nachhaltige Erholung abgewinnen kann, die man erwartet? Erwartet ist schon ein Stichwort: Oft-

mal hängen unsere Erwartungen so hoch, dass diese nur enttäuscht werden können. Dies trifft besonders dann zu, wenn wir unseren Urlaub mit Anderen zusammen verbringen. Denn diese müssen sich bitte dann auch wie geplant mit „entspannen“ – zwischenmenschliche Spannungen haben da keinen Platz. Ein weiterer Grund könnte sein, dass man sich selbst und auch seine eigenen Themen ja doch mitnimmt und nicht am Flughafen, Bahnhof oder auf der Autobahn abgeben kann.

Was also tun, um doch zur Erholung zu finden?

Mir fallen einigen Dinge ein, die zumindest mir dabei helfen.

1. Warte nicht auf den nächsten Urlaub: Ignoriere dein Bedürfnis nach Erholung nicht, bis du in 3 Monaten endlich Arbeit und Alltag entfliehst indem du dein Zuhause auch räumlich hinter dir lässt. Warum nicht zu Hause, in heimischer Umgebung nach Oasen der Erholung suchen? Ein Spaziergang im Wald, ein gutes Buch, ein Gespräch ohne Zeitdruck mit einer guten Freundin, eine ausgiebige Fahrradtour, endlich nochmal die Freunde zum Squash und auf ein Bier treffen... diese Dinge können Entspannungsmomente schaffen. Für viele Menschen müssen dies auch nicht unbedingt Momente des Nichtstuns sein, auch Inspirierendes, Schönes bereitet Vielen echte Glücksmomente.



2. Es geht um DICH und das, was DIR Entspannung verschafft: Egal, wie oft du liest oder hörst, dass du zur Entspannung ein Bad nehmen solltest oder zur Erholung einen Ortswechsel brauchst – viel wichtiger ist, in welchen Situationen DU dich wohl, entspannt und nicht unter Druck oder Stress fühlst. Wenn du dir nicht sicher bist, probiere vielleicht einfach verschiedene Dinge aus, höre und fühle in dich rein. Ganz bestimmt wirst du feststellen, was dir gut tut und was weniger.

3. Auch wenn es dich etwas kostet, richte dir Erholungszeiten ein: Mit sol-

chen Oasen im Alltag ist es ähnlich wie mit großen Urlauben. Oftmals kostet es Organisation, ein gutes Zeitmanagement, vielleicht auch eine Bitte an die Omas, die Kinder für ein Wochenende zu versorgen oder die Anfrage an den Nachbarn, die Katze zu füttern. Und doch lohnen sich diese Investitionen meistens wirklich.

4. Genieße den Augenblick, das Hier und Jetzt: Vielleicht geht es dir auch so, dass du in verschiedenen Zeitebenen unterwegs bist. Noch morgens zu Hause denkst du bereits über die geplante Besprechung später im Büro nach. Noch im Büro springen deine Gedanken zum Elternabend und die bedrückenden Gefühle des Konfliktes mit deiner Schwester von letzter Woche treten immer wieder an die Oberfläche, egal, mit was du dich gerade beschäftigst. Wenn wir diesen Gefühlen und Gedanken Raum geben, zersetzen sie möglicherweise auch die guten, die Glücksmomente. Wie schaffen wir das, uns auf das Jetzt zu fokussieren? Oft gelingt das gut, wenn wir uns auf das konzentrieren, was wir grade wahrnehmen (sehen, hören, riechen, schmecken, spüren) – quasi den Moment wirklich auskosten.

Jesus sagt in Matthäus 11, 20:

Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.

Hauskreis Auszeit am Edersee

Hauskreise sind eine Säule der Gemeinde. Und sie bieten viel mehr als gemeinsames Bibellesen und Beten.

von Walter Lutz

Hauskreis – wofür braucht man das eigentlich? Eine Frage, die sich mancher stellt. Dabei waren Hauskreise schon in den ersten Gemeinden Normalität. Die Christen damals trafen sich hin und her in den Häusern, lasen in der Bibel, beteten für die Anliegen der Leute, lobten Gott und hatten Gemeinschaft beim Essen. Dabei entstanden sicher über den Gottesdienst der Gemeinde hinaus auch freundschaftliche Beziehungen.

Das ist bis heute so. Deshalb gibt es auch in unserer Gemeinde verschiedene Hauskreise – man kann sie auch Kleingruppen nennen. Sie organisieren sich selbst und sind daher auch sehr unterschiedlich. Die Teilnehmenden nehmen Anteil am (Glaubens-)Leben der anderen, tragen Dinge gemeinsam, lernen Gott besser kennen und – im Idealfall – unterstützen sich auch im Dienst in und an der Gemeinde.

Annett, Beate, Edith, Natilla, Sabine, Susanne, Gerald, Mircea, Tom und Walter sind als Hauskreis schon seit einigen Jahren gemeinsam unterwegs – und gönnten sich am 1. Mai-Wochenende etwas Besonders: Einen Kurzurlaub in Frankenau am Edersee. Gemeinsam geplant, gefahren und genossen – so lassen sich diese Tage beschreiben. Neben dem, was man im Urlaub sonst so tut – gut essen, miteinander spielen, einfach quatschen, Ausflüge machen – beschäftigten sich die Zehn mit den Psalmen. Jede(r) hatte den Lieblingspsalm im Gepäck, über den dann in der Gruppe gesprochen wurde. Und Sonntag ging's in den Gottesdienst, wo die Allendorfer Gruppe sogar von der Pfarrerin besonders begrüßt wurde.

Fazit: Die Tage haben gut getan und der Termin für einen Hauskreis-Kurzurlaub im nächsten Jahr ist fest ins Auge gefasst. (Kontakt zu Hauskreisen siehe Seite 20+21)



Ganz in der Nähe von Frankenau liegt der kleine Ort "Allendorf". Bereits im Jahr 1280 ist in den Geschichtsbüchern von einer Allendorfer Kapelle zu lesen. Das heutige Kirchlein am Friedhof wurde wahrscheinlich um 1740 erbaut – ist also ein wenig älter als unsere Kirche.



Der etwas andere Urlaub

Erholung durch Arbeit?

Urlaub ist ein Erfindung der Neuzeit. Urlaub kann auch bedeuten: Zeit, mal was ganz anderes zu machen.

von Meik Lanzer

Urlaub. Ich denke jeder weiß, was Urlaub ist. Ich glaube auch, dass jeder eine unterschiedliche Vorstellung davon hat, wie ein Urlaub auszusehen hat. Dabei wird mir klar, dass wir da etwas Besonderes haben.

Wenn man die Zeit etwa hundert Jahre zurückdreht, war Urlaub nur etwas für sehr privilegierte und reiche Menschen. Urlaub war auch noch nicht durch Tarifverträge oder sonstiges gesetzlich gesichert. Von daher sind wir heute sehr privilegiert.

Auch wenn man in die Bibel blickt, taucht dort nirgends der Begriff Ferien oder Urlaub auf, auch keine Pause im Sinne von vier Wochen weg oder so.

Gott hat den Menschen vorgegeben, einen Tag in der Woche zu ruhen. Ihm zu dienen und Ihn anzubeten. Wenn ich das richtig interpretiere, reicht dieser eine richtig gelebte Tag aus, um wirkliche Erholung zu erleben. Mit anderen Worten: ich brauche eigentlich gar keine wochenlangen Urlaube, sondern der eine Tag sollte genügen.

Aber wie sieht es bei mir aus? Was mache ich mit dem Sonntag und gehe ich dann erholt wieder in die neue Woche? Und bin ich eigentlich nach meinem Urlaub erholt? So richtig beantworten kann ich das für mich nicht. Und wenn ich dann meine privilegierte Situation mit der von armen Menschen und von Menschen in vielen anderen Ländern der Welt vergleiche, fühlt sich das irgendwie alles ungerecht an.

Ich möchte damit nicht sagen, dass mir ein Urlaub am Meer nicht auch gut tut oder dass wir darauf verzichten sollen.

Aber: Wäre es nicht gut, bei Urlaub und Freizeitaktivitäten auch einen Gedanken an Gott zu richten, Ihm zu danken für dieses unverdiente Glück, das Privileg, was wir in unserer Gesellschaft haben dürfen?

Ein besonderes Glück steht einmal im Jahr für mich an – bei einem etwas anderen Urlaub. Wir reisen in die Zeltstadt nach Thüringen. Seit drei Jahren bin ich dort Teil des technischen Support Teams. Als Banker arbeite ich dort in einem Bereich

mit, der so ganz anders ist als mein beruflicher Alltag. Stromkabel verlegen, Zelte aufbauen, Dörfer abstecken und viele andere Dinge sind da zu tun. Jeder Tag eine neue Herausforderung, die nach einer schnellen Lösung sucht.

Das ist körperlich sehr anstrengend und in Teilen auch stressig. Aber wie

auch immer: Ich erlebe nach diesen beiden Wochen eine Zufriedenheit! Diese habe ich wirklich nicht immer und überall in meinem Leben.

Im Nachhinein muss ich sagen, dass diese zwei Wochen zu den schönsten im ganzen Jahr zählen – trotz der vielen Arbeit und körperlichen Anstrengung. Mal was ganz anderes machen, etwas für das Allgemeinwohl tun, Zeit für Gott zur Verfügung stellen, das erlebe ich als wohltuend.

Und so möchte ich jedes Jahr einen Teil meines mir gesetzlich zustehenden Urlaubs für die Mitarbeit in dieser tollen Sache geben. Ist vielleicht meine Art, Gott für "Urlaub" zu danken und auch zu danken, dass ich dort in einem tollen Team mitarbeiten darf.



Unsere Fasten-Aktion

Anregungen bekommen – Austausch erlebt

**Gemeinsam fasten – das war der Wunsch unserer Jugenddiakonin.
Eine WhatsApp-Gruppe und ein Online-Talk ergänzte die Aktion.**

von Carolin Roth

Im Vorwort der Allendorfer Fastenbroschüre stand zu lesen: In diesem Heft findest du verschiedene Anregungen, was du in den 40 Tagen bis Ostern tun kannst. Alles davon sind Vorschläge, nichts ist verpflichtend. Wenn du etwas anders oder an einem anderen Tag oder gar nicht machen möchtest, ist das genauso gut. Wir wünschen uns, dass du durch dieses Heft, Ideen für deine ganz persönliche Fastenzeit bekommst. Es wird Bibeltexte für jeden Tag geben, verschiedene Lesemethoden, Ideen für Fastenwochen, Challenges für jeden Tag, Möglichkeiten zum Austausch und vieles mehr. Was du davon nutzt und wie du Gott in dieser Zeit begegnen möchtest, liegt ganz bei dir.



Verzicht macht erfinderisch: Jemand, der eine Woche aufs Auto verzichtete, musste seine bestellten Montageschienen für die Solaranlage per Fahrrad transportieren...

Hier einige Rückmeldungen und Erlebnisse:

Annette Brado: "Das Fastenzeitprogramm hat mich dahingehend überrascht und begeistert, dass die Challenges vielfältig und bunt gestaltet worden sind. Besonders der Austausch in der WhatsApp-Gruppe war oft amüsant, da zusammen über ernste Themen gesprochen worden ist, ein humorvoller Umgang allerdings nicht zu kurz kam. Insgesamt hat mich das Fastenprogramm abgeholt und es mir ermöglicht tiefer in die Thematik hineinzukommen. Das war super. Danke für die Mühe."

Es gab verschiedene Bibellese-Methoden, beispielsweise die 5-Finger-Methode, zu der eine Freundin das nebenstehende Bild gemalt hat.

Lisa-Marie Brado: "Die Fastenzeit in der gemeinsamen Fasten-Gruppe war ein wirklicher Segen. Der Austausch untereinander hat einem wirklich die persönliche Tiefe zum Thema gegeben. Außerdem war es super hilfreich, dass man sich doch auch Fragen stellt, die andere Menschen sich offensichtlich auch stellen. Die Challenges haben einen zudem nochmal ein neues Bewusstsein dafür gegeben, was Fasten eigentlich bedeutet. So konnte man doch noch ein gutes Stück näher zu Jesus kommen."

Jemand von außerhalb der Gemeinde: "Ich fand bei dieser Aktion schön, dass ich jeden Tag ein Stückchen Bibel entdecken konnte und dieses Stückchen auch mit mir durch den ganzen Tag durch die Aufgaben tragen konnte. Ich wurde ein wenig achtsamer und habe manche Dinge auch aktiver erlebt. Auch



wenn ich an manchen Tagen die Bibelstelle nur überflogen hatte, habe ich die Aufgabe meistens mit in den Tag genommen und habe dadurch die Stelle mit in meinen Alltag getragen. Ich habe die Fastenzeit anders erlebt als in anderen Jahren."

Tina Hofmann: "Am meisten hat mich das Fasten der Notlügen geprägt, da man merkt, wie oft man doch eine Notlüge benutzt und wie bewusst es einem wird. Das war eine sehr besondere Erfahrung."

Konfirmation

Über Vorbilder und das Echtsein

**Konfis, Familien und die Gemeinde erlebten Prüfung,
Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienste.**

von Alvaro Rizvanaj und Paul Schmäing

Am Anfang unserer „Konfizeit“ haben wir unsere „Konfigruppe“ das erste mal getroffen. Wir fingen damit an über unsere Interessen zu sprechen und uns gegenseitig kennenzulernen. Direkt kamen alle sehr sympathisch und höflich rüber. Natürlich waren wir alle sehr aufgeregt und es war eine neue Erfahrung für uns. Wir haben uns jeden Monat einmal getroffen und uns über biblische Geschichten und Themen ausgetauscht. Wir haben nicht nur unsere „Konfigruppe“, sondern auch unsere Umgebung und Gemeinde in diesem einen Jahr besser kennengelernt. Von dem 3.2-6.2.2023 befanden wir uns auf dem „Konficastle“ in Rodenroth mit vielen anderen Gemeinden. In dieser Zeit haben wir uns Gott gewidmet. Es war eine tolle Zeit, die wir sehr genossen haben. Wir haben in dieser Zeit neue Leute kennengelernt und hatten viel Spaß mit ihnen. Nach dieser Zeit bereiteten wir uns auf die Prüfung und den Vorstellungsgottesdienst vor. Wir übten viel für diese beiden Veranstaltungen, weil diese eine wichtige Bedeutung haben. Dann kam der Tag der Prüfung, die alle „Konfis“ erfolgreich absolvierten. Am folgenden Tag dann der Vorstellungsgottesdienst zum Thema "Vorbilder". Die Konfirmationssonntag für die Haigerseelbacher (7.5.) und die Allendorfer (14.5.) waren nochmal spannend: "Be Real – Sei echt!" machte Mut, uns nicht zu verstellen, sondern zu uns zu stehen, wie wir sind – und wie Gott uns sieht.



Goldkonfirmation und Taufe in der Allendorfer Mehrzweckhalle



Prüfung mit Publikumsjoker



Vorstellungsgottesdienst



Anspiel

Konfirmanden 2023

Allendorf

Marlon BEUL, Wachenbergstr. 27
 Hanna Marie BRADO, Haukenestweg 10a
 Lina Naemi DÖRING, Sportplatzstr. 4
 Julian Martin GANTZE, Wachenbergstr. 4b
 Fynn Clemens GÖTZ, Eschenweg 4
 Lavinia HOFMANN, Obere Petersbach 5
 Erik KLINGELHÖFER, Kaiserstr. 1
 Noah Leandro KONRAD, Hinter der Heeg 10
 Silas LANZER, Auf der Bölze 7
 Fabian MANDLER, Untere Petersbach 12e
 Alvaro Romeo RIZVANAJ, Rathausplatz 6
 Paul Jonas SCHMÄING, Eschenweg 21



Haigerseelbach

Celine FOLLI, Am Eichhölzchen 22
 Eryk Victor MÜNK, Am Berg 23
 Malin WIESNER, Am Flachsacker 4
 Elisabeth Maria Hanna RUNKEL, Beim Dalborn 5b
 Elias Etienne WEBER, Im Obersten Garten 18



Goldkonfirmanden 1973-2023

Am 2. April feierten wir die Goldene Konfirmation. Im Gottesdienst in der Allendorfer Mehrzweckhalle ließen sich auch zwei der aktuellen Konfis taufen: Clemens Götz und Silas Lanzer. Allen wünschen wir Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!



Gottesdienste

Allendorf/Haigerseelbach

Datum	Thema	Kollekte	Besonderes
04.06. 10.30 Uhr ALL MHZ	Vom Zweifel zum Lobpreis: 1. Im Gespräch mit dem schwierigen Gott (Habakuk 1,1-11)	eigene Gemeinde	Mittagessen, anmelden bei Panja Schmidt, Tel. 71643 KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
11.06. 18.00 Uhr Kirche HSB	Vom Zweifel zum Lobpreis: 2. Im Warten auf den redenden Gott (Hab. 1,12-2,4)	Kirchentag	Abendmahl KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
18.06. 10.30 Uhr Kirche HSB	Vom Zweifel zum Lobpreis: 3. Im Schauen des heiligen Gottes (Hab. 2,4-20)	eigene Gemeinde	KFD: Annett Böckner (Tel. 5115) Heiko Klös (Tel. 946048)
25.06. 10.30 Uhr Kirche HSB	Vom Zweifel zum Lobpreis: 4. In Anbetung des souveränen Gottes (Hab. 3)	Arbeitslosen- fond der EKHN	KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
02.07. 10.30 Uhr ALL MZH	Tauferinnerungsgottesdienst mit der Kita	eigene Gemeinde	Mittagessen, anmelden bei Panja Schmidt, Tel. 71643 KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
09.07. 10.30 Uhr Sportplatz HSB	Glauben können – wie geht das? (Joh. 1,35-51)	inklusive Gemeinde- arbeit	gemeinsam mit der EfG HSB KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
16.07. 10.30 Uhr Kirche HSB	Jahresfest der Landeskirchlichen Gemeinschaft mit Pfarrer Eberhard Hoppe	eigene Gemeinde	Kuchen- und Salat-Spenden bitte bei Johannes Roepke anmelden KFD: Annett Böckner (Tel. 5115) Heiko Klös (Tel. 946048)
23.07. 10.30 Uhr Kirche HSB	So wächst die Gemeinde (Apg. 2,41-47)	Klimaschutz- projekte der EKHN	KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
30.07. 10.30 Uhr Kirche HSB	Salzstreuer und Handylampe Gottes sein! (Mat. 5,13-16)	eigene Gemeinde	KFD: Georg Haber (Tel. 2129) KFD: Jürgen Mühl (Tel. 71708)

Senioren singen

Die Allendorfer Senioren sangen Anfang Mai um die Wette die Lieder, die sie ein Leben lang begleitet haben. Dazu gab es neben Kaffee, Kuchen und einer Maibowle eine Andacht zum Lied "Ich bin durch die Welt gegangen."

Herzlich willkommen zum Seniorrenkreis Allendorf:
1. Montag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindehaus!



Konfi-Arbeit mit Langenaubach

Da im Raum Haiger aktuell zu wenige Pfarrer im Dienst sind, werden wir mit Allendorf-Haigerseelbach-Langenaubach eine gemeinsame Konfi-Arbeit starten. Das Team aus Mitarbeitenden beider Gemeinden hat sich bereits gefunden und die ersten Aktionen vorbereitet. Der 1. Konfi-Samstag läuft am 24. Juni ab 9 Uhr in der Langenaubaucher Kirche.



Nutzen Sie die Gebetsbriefkästen

An der Haigerseelbacher Kirche ist der Briefkasten, in den die Bitte um Gebet eingeworfen werden kann, von außen jederzeit erreichbar.

In Allendorf können Gebetsanliegen im Briefkasten am Pfarrhaus, Pfarrstraße 2, eingeworfen werden. Für die Anliegen wird dann vertraulich gebetet.

Wollen Sie zum Gottesdienst gefahren werden?

Dann rufen Sie bitte den unter Kirchen-Fahr-Dienst (KFD) gelisteten Fahrer spätestens 30 Minuten vor Gottesdienst-Beginn an.

Ist der nicht erreichbar, rufen Sie bitte den Fahrer des nächsten Sonntags an.

Hören und sehen Sie weiter

Auf unserer Internetseite www.ev-kirche-allendorf.de finden Sie unter dem Menüpunkt "Gottesdienst" den Zugang zu den Andachten von Pfarrer Böckner und unser digitales Gottesdienst-Angebot auf Youtube (www.youtube.com: Ev Kirche Allendorf).

Gerne bringen wir Ihnen Mitschnitte unserer Gottesdienste zum Hören per USB-Stick nach Hause.

Christian Mandler (ALL – Tel. 91 86 34)
Andrea Klös (HSB – Tel. 94 60 48)

Treten Sie ein!

Im Moment werden Kirchengaustritte überall thematisiert. Dabei gibt es auch Menschen, die gerade in dieser Zeit sich bewusst wieder der Kirche zuwenden und in die Kirche eintreten. Mehr als 40.000 Menschen sind in den zurückliegenden Jahren neu oder wieder in die evangelische Kirche eingetreten. Wer dabei sein will, kann sich im Dekanat (eintritt@ev-dill.de) oder bei Pfarrer Böckner (Tel. 02773 - 5115 / Mail: Kirchengemeinde.Haiger-Allendorf@ekhn.de) melden. Personalausweis und – wenn vorhanden – die Taufbescheinigung reichen.



Warum junge Menschen (keinen) Urlaub brauchen

Was denken junge Leute über Urlaub, Berg, Meer und wie entspannen sie sich am liebsten?

von Paul Krombach

Bisher habe ich eher einseitigen Urlaub gemacht, bin mit meiner Familie irgendwohin gefahren und dann haben wir überwiegend entspannt, waren mal in der Stadt oder am Meer.



Das Beste im Urlaub ist das Essen, und wenn du keine Familie hast, die alles komplett durchplant, dass du einfach irgendwo auf der Welt bist und nichts machen musst. An nichts denken – einfach nur entspannen.

Mit der Familie waren wir nur im Sommer fort. Das war zwar gut, aber ich hatte oft das Gefühl, Urlaub vom Urlaub zu brauchen. Wenn du eine Woche weg warst und nach Hause kommst, freust du dich auf dein Zimmer, dein eigenes Bett, auch wenn der Urlaub eigentlich Erholung sein sollte.

Wir waren jetzt schon länger nicht mehr im Urlaub. Ich habe es nicht so wirklich gebraucht. Wenn ich frei habe, bin ich zu Hause, gucke Videos und treffe mich mit Freunden. Das mag ich und bin lieber zu Hause als in den Urlaub zu fahren.

Ich war letztes Jahr mit ein paar Freunden in Holland in einem kleinen Haus am Meer. Wir haben uns selbst gepflegt, mussten einkaufen gehen, das war richtig cool. Wir haben dort vor allem zu Hause entspannt, geredet, Kartenspiele gespielt und gefeiert. Selbst davon brauchte ich eine Auszeit, in der ich mir einfach mal ein Youtube-Video einschalte und Zeit allein verbringe.

Ich kann mir vorstellen, dass Skiurlaub richtig cool wäre, aber das habe ich leider noch nie gemacht. Ich würde gerne Skifahren lernen, das steht auf meiner Liste für dieses Jahr. Ansonsten bin nicht so der Typ, der ins Museum geht, oder Sehenswürdigkeiten anschaut. Ich finde es immer ganz schön, wenn man vorbeiläuft, aber ich würde das nie als Hauptunternehmung sehen. Ich würde eher mit Freunden ans Meer fahren, Volleyball, Fußball, oder andere Spiele spielen. Ich bin generell jemand, der gerne Sachen spielt und unterschiedliche Dinge mit Spielen verbindet, die dann Spaß machen können.



Ich verbringe sehr gerne viel Zeit mit Freunden. Wir renovieren momentan eine Scheune. Außerdem renoviere ich zu Hause und baue einiges um, weil ich das einfach brauche, um Abwechslung zu haben. Ich gehe ins Fitnessstudio, spazieren, joggen und bin allgemein am liebsten draußen.

Im Urlaub bin ich am liebsten am Strand und laufe dort, weil das besonders schön ist. Ich fahre auch ganz gerne Fahrrad, z.B. wenn wir in Holland sind. Dort war ich bisher auch am häufigsten. Und natürlich in der Zeltstadt, wo ich meistens mit den Kindern unterwegs bin, teils als Mitarbeiterin, oder auch einfach als Person, die man einfach so mal fragen kann, ob ich auf sie aufpasse. Wir sind eine Gemeinschaft, etwa 50-60 Leute in einer Gruppe und kennen uns untereinander sehr gut.

In Zukunft würde ich gerne mal in einem Stelzenhaus Urlaub machen, das wäre ein Traum, ist aber sehr teuer. Die Malediven könnte ich mir zum Beispiel gut vorstellen.

Wenn man sich Urlaub genommen hat, aber nicht wegfährt, denkt man sich oft: Ich bräuchte mal Extra-Urlaub, weil ich weg muss von zu Hause für einen entspannenden Urlaub, ohne Kontakte, die um dich herum sind, dich zutexten und sagen: „Ich brauche trotzdem deine Hilfe“, obwohl du Urlaub hast.

Extra-Urlaub – damit man einfach mal weggan, man wirklich abschalten kann, das Handy ausschalten und sagen kann: Jetzt bin ich angekommen, jetzt kann ich runterkommen und die Zeit für mich nutzen, um ein Buch zu lesen, am Strand zu liegen, oder laufen zu gehen.

Für Kinder von 7 bis 13 Jahren
Forscher-Wochenende in Rehe

**In diesem Jahr findet das beliebte Forscher-Wochenende
 bereits Mitte Juli statt.**

von Panja Schmidt

Vom 14.–16. Juli fahren wir zum Forscher-Wochenende nach Rehe ins Christliche Gästezentrum Westerswald. Kinder im Jungschar-Alter von 7 bis 13 Jahren können sich auf eine tolle Zeit freuen, mit Aktionen, Spaß und guten Impulsen.

Die Flyer dazu gibt es in unseren Jungschargruppen und im Pfarrbüro.

Anmeldungen bitte schnellstmöglich an:

Jugenddiakonin Carolin Roth
 Tel. 0151 - 7023 8026
 E-Mail: carolin.roth@ev-kirche-allendorf.de

oder

Mitarbeiterdiakonin Panja Schmidt
 Tel. 02773 - 5115
 E-Mail: kirchengemeinde.haiger-allendorf@ekhn.de



Kraft tanken – wie geht das bei Kindern?

**Während Erwachsene dabei meist an Sommer, Sonne,
Strand denken, schöpfen Kinder Energie bei jedem Wetter.**

von Fabiana Giuffrida

"Warte nicht darauf, dass die Menschen Dich anlächeln... Zeige ihnen wie es geht!"

Sie ist das stärkste Mädchen der Welt und seit fast 80 Jahren bekannt. So wie Pippi Langstrumpf die Kindheit von vielen Menschen geprägt hat, so konnten wir auch unsere Kinder für ihre besondere Weltsicht und ihr großes Herz begeistern. Einzelne packte das Thema so sehr, dass sie mit ihrer Familie den Affen „Herr Nilson“ im Affen- und Vogelpark besuchten.

Das hat uns besonders gefreut, dass aus einem Gruppenthema eine persönliche Begeisterung entstehen konnte und die Familien diese mit uns gemeinsam unterstützten.

Beobachtet man die Kita-Kinder beim Spielen, stellt man fest, dass sie z.B. durch das Malen zur Ruhe kommen, weil sie spannende Werke gestalten, bei denen sie ihren Gedanken freien Lauf lassen können.

Aktuell erfahren die Kinder der Grünen Gruppe auch Geschichten von Jesus. So hat jeder die Chance, von ihm zu erfahren. Dennoch liegt die Entscheidung, was sie sich persönlich davon mitnehmen bei jedem einzelnen Kind, entsprechend des individuellen Empfindens und des familiär geprägten Glaubens.

So zeigen wir den Kindern auf verschiedene Weise, wo sie in ihrem Alltag und vor allem aus ihrer Perspektive Kraft tanken können. Unsere Parla-



mentskinder (Vorschulkinder) freuen sich bereits jetzt auf ihren kleinen Urlaub in Rodenroth: Die ereignisreichen drei Tage dienen zwar nicht erstrangig dem körperlichen Wohl, dennoch versorgen sie unsere Vorschulkinder mit unvergesslichen Erlebnissen, die sie sicherlich auf eine andere Weise mit Kraft füllen. Das scheint eine gute Voraussetzung zu sein, um im Sommer in der Schule vollkommen durchstarten zu können.

Wir freuen uns schon darauf, einzelne Momente auch mit Ihnen im nächsten Gemeindemagazin zu teilen, damit auch Sie ein wenig von den Impressionen der Erlebnisse profitieren können.

Bis dahin, lassen Sie sich von dem Verhalten der Kinder inspirieren, denn offenbar braucht es manchmal nicht viel, um im Alltag Kraft zu tanken.



KiGo aktuell

Ferien-Frieden mit Jesus

**Schule – Ferien – und wieder Schule. So erleben das Kinder
Jahr für Jahr. Was für ein Stress...**

vom Kigo-Team

Kennst du das? Es ist mitten im Schuljahr, du hast Hausaufgaben auf bis zum Umfallen, die nächsten Arbeiten stehen vor der Tür. Du willst dich aber auch mit deinen Freunden treffen, Zeit für Hobbys oder andere Dinge haben, die dir Spaß machen, aber du findest einfach nicht genügend Zeit, das alles in deinem Tag unterzubringen. Kurz gesagt: Es ist stressig.

Aber es gibt ein Licht am Ende des Tunnels: Die heiß ersehnten Ferien, auf die du schon soooooo lange wartest. Endlich Zeit für die Freunde haben, Fußball spielen, malen oder basteln, singen, Musik hören, etwas lesen, klettern oder schwimmen gehen... einfach mal das machen, was dir Spaß

macht. Das ist wie Urlaub. Du kommst endlich zur Ruhe und kannst dich von dem ganzen Stress der Schulzeit erholen und auftanken. Doch dann sind die Ferien wieder vorbei. Die Schule geht wieder los, und das Ganze geht wieder von vorne los. Schon irgendwie blöd, oder?

Jesus sagt, dass er uns seinen Frieden geben will. Bei ihm ist nichts stressig. Bei ihm muss man keine Angst haben. Und das Beste? Er kann deinen Stress und die Ängste verstehen, weil er auch Mensch war. Er weiß genau, wie du dich fühlst.

Ihm kannst du das alles geben, weil er dir helfen will. Du kannst mit allem zu ihm kommen. Er hört dir gerne zu.

Wie kommst du zur Ruhe?

Wie kannst du deine Sorgen loswerden und abschalten? Sind es deine Freunde, die Natur, Freizeiten oder dein Sport? Rechts hast du Platz, deinen eigenen Ort der Ruhe (oder ein anderes Wort) zu malen. Du kannst alles malen, was dir einfällt, was dir dabei hilft, mal alle deine Sorgen zu vergessen und zu entspannen.



Grundschule betreut Schwalbenhaus

Da sich der Lebensraum für Schwalben verändert hat und sie oft kein geeignetes Nistmaterial mehr finden, um haltbare Nester zu bauen, sind die Mehlschwalben auf künstliche Nisthilfen angewiesen. Ute Vogt aus Oberroßbach hat das Schwalbenhaus beim Regierungspräsidium Gießen beantragt, das die Kosten in voller Höhe übernommen hat.

Ende März wurde das Haus, das von einer Firma aus Wettenberg gebaut wurde, unterhalb der Grundschule aufgestellt. Die Kinder der Wachenberg-Grundschule Allendorf betreuen das Schwalbenhaus. Sie haben den Aufbau aufmerksam verfolgt und sind stolz auf ihren Beitrag, den sie zum Artenschutz der Schwalben leisten können.



Haigerseelbacher Rundwanderweg eröffnet An Ostern schon erkundet



Am Ostermontag hatten 50 Leute die Chance, den neuen Weg rund um Haigerseelbach schon mal kennenzulernen.

von Wolfgang Heinz

Am 13. Mai 2023 wurde das Startband zerschnitten und der neue Wanderweg offiziell eingeweiht. Nach dem Rastplatz auf der Gaaß haben die Wanderfreunde Haigerseelbach damit ihr zweites Objekt abgeschlossen.

Es hat viel Zeit und Mühe gebraucht, aber der Aufwand hat sich gelohnt. Mit dankenswerter Unterstützung der Stadt Haiger und den Förstern wurde ein 10 km langer Rundweg geschaffen. Herrliche Ausblicke über die Kalteiche, Haigerseelbach, Allendorf, Steinbach und das Dill-Tal sind vom gut markierten Weg zu genießen.

Am Startpunkt, dem Parkplatz Rothe auf der Kalteiche gibt es Informationen: Info-Tafel, QR-Code und Flyer geben Auskunft über Strecke und 9 Highlights. Ein paar Meter entlang der Autobahn und durch den Industriepark sollen zeigen, dass Verkehr und Industrie verträglich und mit Augenmaß erträglich sein können. Die Wanderfreunde Haigerseelbach wünschen einen fantastischen Ausflug in die heimische Natur, viel Freude, Ruhe und Entspannung!

Wanderung am Ostermontag

Das Wandern ist nicht nur des Müller's Lust, sondern traditionell treffen sich Frischluft-Fans der Evangelisch freikirchlichen Gemeinde und der Evangelischen Kirche Haigerseelbach am Ostermontag, um die heimische Gegend zu erkunden.

Fast 50 Personen starteten diesmal um 7.30 Uhr an der alten Schule. Nachdem man an der Haigerseelbacher Grillhüt-



Die Initiatoren: Karl Schütz, Jürgen Runkel, Günter Würtz, Friedhelm Schmidt, Heinrich Weber, Berthold Bedenbender, Wolfgang Stoll, Karl-Hermann Sauer und Wolfgang Heinz

te, der Fledermaushöhle und der neuen Namenbuche vorbeigegangen war, wurde die Kalteiche erreicht.

Von dort führte der Weg zur Hütte am alten Berg, wo eine Rast mit Imbiss und Getränken stattfand. Über den Scheidkopf, den Kirchrain und den Göffelshof ging es zum Café "Kostbar" im EfG-Gemeindehaus. Mit einem Gebet begrüßte Martina Bedenbender die Wandersleute und wünschte guten Appetit zu einem kostbaren Mittagessen. Mit Dankesworten an die Organisation endete eine schöne Osterwanderung, die von Daniel Bedenbender geplant war und über den neuen Haigerseelbacher Rundwanderweg führte.

Bei Interesse kann Daniel auch Zwischendurch-Touren organisieren. Zur Erstellung einer Whats App-Gruppe kann man sich hier anmelden : 0177 - 5050503



Neuer Dekan gewählt

Andree Best will fröhlich und fehlerfreundlich sein

Zur Frühjahrssynode stand mit Pfarrer Andree Best aus Herborn ein Kandidat für das Dekane-Amt zur Wahl.

von Holger-Jörn Becker-vom Wolff

Präses Dr. Wolfgang Wörner sagte, das Dekane-Amt sei eine anspruchsvolle Stelle – gerade angesichts der vielen Vakanzen und Prozesse, die anstehen und mitzugestalten sind. "Es wird jemand gesucht, der die geistliche Tiefe besitzt, flexibel und teamfähig ist, der vertrauensvoll mit dem Dekanatssynodalvorstand zusammenarbeiten will und der gemäß dem Leitbild 'Einladend.Evangelisch.Engagiert' an der Profilierung des Dekanats mitarbeiten möchte".

In seiner Vorstellungsrede sagte Pfarrer Andree Best, er wolle "hoffnungsvoll" in die Zukunft gehen: Er wolle hinhören, Orientierung suchen und bieten, fröhlich und fehlerfreundlich den Dienst versehen, Not wenden und andere unterstützen, den Nachbarschaftsraum gestalten, glaubhaft sein und auf Gottes Segen vertrauen, er wolle den Dienst als Dekan verantwortungsvoll, organisiert und leidenschaftlich tun und zum Lobe Gottes.

Die Synode der 36 Kirchengemeinden links und rechts der Dill haben mit 55 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen Pfarrer Andree Best zum neuen Dekan und Nachfolger von Pfarrer Roland Jaeckle gewählt. Die Amtszeit des neuen Dekans soll am 1. August 2023 beginnen. Die Synode wählt den Dekan für sechs Jahre.

Zur Person Andree Best

Pfarrer Andree Best (Jahrgang 1977), gebürtig in Siegen und aufgewachsen in Sechshelden, hat in Marburg und Leipzig evangelische Theologie studiert. Sein Vikariat führte ihn nach Wiesbaden zur Evangelischen Kirchengemeinde Klarenthal. Ordiniert wurde er durch Propst Michael Karg in der Kirchengemeinde Herborn, wo er seit 16 Jahren als Pfarrer tätig ist.

Seit 2007 ist Andree Best Mitglied der Dekanatssynode, seit zwei Jahren Mitglied im Dekanatssynodalvorstand (DSV).

Im ehemaligen Dekanat Herborn war er Diakoniepfarrer und Mitglied im Hauptausschuss des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau. Als Jugendpfarrer im Dekanat war Andree Best an der Entwicklung des Konzeptes einer Ju-



Präses Dr. Wolfgang Wörner, der neugewählte Dekan Andree Best, Dekan Roland Jackle und Pröbstin Sabine Berttram-Schäfer


gendkirche sowie eines regionalisierten Jugendkonzeptes beteiligt. Als Lehrpfarrer ist er für die Ausbildung von jungen Pfarrern mit zuständig.

Pfarrer Andree Best war Mitglied der EKHN-Kirchensynode und Mitglied im Beirat der kirchlichen Studienbegleitung. Seit 2007 bis heute ist er Vorsitzender der Verbandsvertretung der Diakoniestation Herborn-Sinn. Er ist mit der Religions- und Gemeindepädagogin Christina Best verheiratet. Das Ehepaar hat drei Kinder.

Amtierender Dekan wechselt in den Gemeindedienst

Der scheidende Dekan Roland Jaeckle wird am Sonntag, 23. Juli 2023 in einem Festgottesdienst um 14 Uhr in Dillenburg als Dekan verabschiedet und möchte nach dem Sommer in den Gemeindedienst wechseln.




MONTAG

Seniorenkreis	(1. Montag/Monat)	14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817 Edith Lutz, Tel. 71928
FAITH Inc. 	(Jugend ab Konfi-Alter)	18.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Sven Schnautz Tel. 0175 - 88 12 714

DIENSTAG

Frauenkreis	(3. Dienstag/Monat)	14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
--------------------	---------------------	-------------------------------	--


MITTWOCH

Mittendrin 	(für Kinder 1.-3. Klasse)	16.30 Uhr im Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jana Götz Tel. 918 440
DSDE 	(für Kinder ab der 4. Klasse)	18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Carolin Roth Tel. 0151 - 7023 8026
Männersport für Ü30 		20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Meik Lanzer Tel. 0177 - 28 50 424

DONNERSTAG

Eltern-Kind-Kreis "Rappelkiste"		9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Panja Schmidt Tel. 02773 71643
Kirchenchor		19.30 Uhr in Kirche HSB	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Jungschar-Sportgruppe	(für Kinder 5.-9. Klasse)	18.00 Uhr Mehrzweckhalle	Kontakt: Marc Reidl Tel. 01590 - 1450929
Mountain-Biker 	(für alle ab 16 Jahren)	17.15 Uhr Treffpunkt Schlemmerhäuschen	Kontakt: Patrick Hofmann Tel. 0171 - 830 33 18

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt		1 x im Monat in HSB	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	--	---------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst		während des Gottesdienstes	Kontakt: Jana Grätke Tel. 0160 - 639 85 29
---------------------------	--	----------------------------	---

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche	Kontakt: Bianca Post Tel. 2991
Lobpreisteam	20.00 Uhr in der Ev. Kirche	Kontakt: Ute Unger-Hermann Tel. 91 20 19

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.30 Uhr 14-tägig Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Nicole Listner Tel. 74 55 77
--	---	--

DONNERSTAG

Gebet für unsere Gemeinde	19.15 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Jungschar (für Kids 7-13 Jahre)	18.00 Uhr in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Lea Kämpfer Tel. 0151 - 42 88 56 33
Kirchenchor	19.30 Uhr in Kirche HSB	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Seniorenkreis (1. Freitag im Monat)	15.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Karin Klös Tel. 59 58
McFish Jugendtreff	19.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Lisa-Marie Brado Tel. 72415

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat in HSB	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
Living Room	19.00 Uhr in der Kirche	Kontakt: Stephan Specka Tel. 0170 - 24 54 233

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Andrea Klös Tel. 946 048
---------------------------	----------------------------	--------------------------------------

GEBURTSTAGE in ALLENDORF

Juni 2023

01.06.:	Elke JOST, Wachenbergstr. 12	75 Jahre
02.06.:	Hans BLECHER, Holzhäuser Str. 15	73 Jahre
07.06.:	Hildegard BEUL, Wachenbergstr. 55	84 Jahre
12.06.:	Renate WEBER, Wachenbergstr. 15	88 Jahre
13.06.:	Rosika NOLTING, Auf den Hasseln 2	77 Jahre
14.06.:	Doris HUDEL, Birkenweg 12	74 Jahre
17.06.:	Ingrid HEPPNER, Wachenbergstr. 6a	78 Jahre
17.06.:	Georg SCHOL, Mittelstr. 12	73 Jahre
18.06.:	Manfred SCHEIDT, Untere Petersbach 23	80 Jahre
25.06.:	Doris SCHILP, Vereinshausweg 8	79 Jahre
25.06.:	Karl-Heinz WEIS, Obere Petersbach 22	71 Jahre
28.06.:	Hella SIMON, Kaiserstr. 23	82 Jahre
29.06.:	Horst LEDER, Hosrain 17	86 Jahre
29.06.:	Gerald NEITZEL, Vereinshausweg 16	72 Jahre

Juli 2023

02.07.:	Erhard WAHLER, Gartenweg 13	89 Jahre
03.07.:	Edeltraud LEMLER, Kaiserstraße 2b	77 Jahre
03.07.:	Bärbel WEITZEL, Mittelstraße 13a	79 Jahre
05.07.:	Ingrid SCHMITT, Auf den Hasseln 1	86 Jahre
06.07.:	Hartmut BECKER, Haukenestweg 5	75 Jahre
08.07.:	Friedolf WAGNER, Hosrain 28	83 Jahre
10.07.:	Beate LEHNERT, Eichenweg 22	74 Jahre
13.07.:	Bernd BETZ, Im Seifenborn 5	76 Jahre
16.07.:	Ute WEBER, Auf den Hasseln 4	70 Jahre
18.07.:	Elke LANGENBACH, Pfarrstr. 11	78 Jahre
23.07.:	Erna SCHMITT, Brüderweg 6	84 Jahre
24.07.:	Erika BONORDEN, Auf den Hasseln 6	84 Jahre
27.07.:	Waltraud NEUBERGER, Siegenger Str. 2b	86 Jahre

Gottes Segen
in Freud und Leid!

Der Pfarrer besucht Sie zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und danach jährlich. Vom 81. bis 84. Geburtstag werden Sie von unserem Besuchsdienst besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes schauen gerne bei Ihnen vorbei, auch wenn Sie krank und einsam sind. Wünschen Sie einen Besuch? Dann rufen Sie bitte im Pfarramt an: Tel. 02773 / 5115

BEERDIGUNGEN

Zu Grabe getragen wurden

01.04.	REINTJES, Theo Adolf (90) in Allendorf
04.04.	WEBER, Elfriede geb. Kaiser (95) in Allendorf
28.04.	GUDELIUS, Pia Luise geb. Westbrock (57) im Bestattungswald Haiger
10.05.	GUMBERT, Werner (82) in Haigerseelbach
12.05.	Edith Deusing, geb. Kring (84) in Haigerseelbach

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Böckner besucht Sie gerne, wenn Sie im Krankenhaus liegen. Leider erreichen ihn die Informationen nicht immer (rechtzeitig). Um den Besuch zu planen, melden Sie im Pfarramt (Tel. 5115), wer in welchem Krankenhaus liegt.

Datenschutz – auch für Geburtstage

Die Redaktion darf Ihren Geburtstag (ab 70 Jahre) nur abdrucken, wenn dazu Ihre Einverständniserklärung rechtzeitig vorliegt. Bitte geben Sie die Einverständniserklärung unterschrieben im Pfarramt ab. Danke.

GEBURTSTAGE in HAIGERSEELBACH

Juni 2023

01.06.: Thea ZIMMERMANN, Haigerseelbacher Str. 22	81 Jahre
02.06.: Berthold FELBINGER, Im Gelmbach 15	73 Jahre
05.06.: Anne-Dore WEBER, Am Eichhölzchen 5	80 Jahre
05.06.: Elfi METZLER, Göffelshof 33	71 Jahre
05.06.: Joachim TEREK, Wiesenweg 4a	74 Jahre
07.06.: Werner REICHMANN, Pflegeheim Frohnh.	87 Jahre
08.06.: Egon BOHN, Am Wiesenrain 13	86 Jahre
08.06.: Sieglinde DITTMANN, Göffelshof 2	82 Jahre
15.06.: Karin KLÖS, Haigerseelbacher Str. 4a	72 Jahre
16.06.: Ingrid KONOPKA, Zum Weidchen 4	90 Jahre
22.06.: Heinrich WEBER, Tränkestr. 4	75 Jahre
29.06.: Gerlinde WICKEL, Am Berg 12	70 Jahre

Juli 2023

03.07.: Erika HERMANN Am Wiesenrain 16	82 Jahre
06.07.: Dieter ZIMMERMANN, Haigerseelbacher Str. 22	82 Jahre
09.07.: Annemarie FELBINGER, Im Gelmbach 15	72 Jahre
09.07.: Eva SCHUPP, Am Eichhölzchen 30	92 Jahre
16.07.: Peter WIESNER, Am Eichhölzchen 22	81 Jahre
17.07.: Grete KRUMM, Beim Dalborn 10 c	84 Jahre
24.07.: Johannes ROEPKE, Am Wiesenrain 12	70 Jahre
26.07.: Lilli WOMSER, Pflegeheim	97 Jahre

Taufen

02.04.	Clemens GÖTZ in Allendorf
02.04.	Silas LANZER in Allendorf
16.04.	Malio GLÖRFELD (Kay Alena Wetz und Mark Glörfeld) in Haigerseelbach

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

In unserer Kirchengemeinde gehen wir mutig voran mit dem Jugenddiakon für Kinder- und Jugendgruppen, dem Neubau an der Allendorfer Kirche und dem Ausbau der Haigerseelbacher Kirche. Dazu brauchen wir Ihre Gebete und Spenden! Auf unsere Website www.ev-kirche-allendorf.de können Sie einfach per Click spenden. In jedem Fall bekommen Sie eine Spendenquittung.

Gott segne Sie!

Diakonie Diakoniestation Haiger

Mo+Di+Do: 08.00 bis 15.00 Uhr
Mi+Fr: 08.00 bis 13.00 Uhr

Außerhalb der Zeiten sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen ist die Rufbereitschaft ansprechbar.

Bitzenstraße 11b 35708 Haiger
Tel.: 02773/92190 Fax.: 02773/921917
E-Mail: info@diakoniestation-haiger.de

Wir suchen

Pflegefachkräfte (m/w/d) (3- und 1 jährig)



- Teilzeit 50-100%
- 5-Tage-Woche
- ab sofort

Daran haben Sie Spaß:

- Pflegen mit Herz und Verstand
- professionelle Pflege bei unseren Klienten
- Beratung der Angehörigen
- Ausführen ärztl. Verordnungen

Diakoniestation Haiger

Die GfdE mbH ist ein diakonischer Rechtsträger, der mit seinen ambulanten und stationären Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau angehört.

Das erwartet Sie:

- ein motiviertes, kollegiales Team
- eine ausführliche Einarbeitung
- Möglichkeit zur Fortbildung
- familienfreundliche Arbeitszeiten
- ein zusätzlicher Tag Urlaub
- Bezahlung nach AVR-HN und zus. Altersvorsorge

Das bringen Sie mit:

- exam. Ausbildung (3-jährig) bzw. als Hilfskraft eine 1-jährige Ausbildung
- soziale Kompetenz
- Führerschein B

GfdE  Gesellschaft für diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau mbH

Diakoniestation Haiger
Herr Zimmermann, Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger
t.zimmermann@gfde.de (nur pdf-Dateien)
Bewerbung gerne auch per Telefon: 0 27 73 - 92 19 0

SPENDEN für die Zukunft

- + Jugenddiakonin
- + Kirche Haigerseelbach
- + Kirchenzentrum Allendorf

Konto

Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21



Gemeinde-Magazin der
Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach
Auflage: 1.350 | Leo-Druck

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Pfr. Michael Böckner
Tel. 02773 - 5115
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Carolin Roth,
Natilla Nersesyan-Hotico, Stephanie Konrad,
Verena Mühl, Paul Krombach
Layout/Schlussredaktion: Walter Lutz

Aktuelles vom Kirchenbau

Staubschutzwand entfernt

Einen spannenden Moment gab es Mitte Mai: Nach über 2 Jahren konnten wir die Staubschutzwand entfernen, die den Kirchenraum während Abbruch, Rohbau und Innenausbau geschützt hatte. Nun ist der Weg wieder frei in den Kirchenraum, der derzeit noch als Lagerraum dient für Stühle, Ausrüstung und allerlei Gegenstände, die später im Neubau ihren Platz finden werden.

Parallel wird außen gedämmt und innen gemalert, wird die umfangreiche Elektrik angeschlossen und die Bodenbeläge verlegt. Es folgen der Einbau der Türen zu den einzelnen Räumen, die WC-Einrichtung, die Küche, die Beleuchtung und jede Menge Detailkram.

Wir hoffen, nach den Sommerferien im neuen Kirchenzentrum wieder Gottesdienste feiern zu können. Dazu müssen außen noch die beiden Zuwegungen gebaut werden.

Wir danken allen, die mitarbeiten, beten und spenden, damit die Allendorfer Kirche wieder ihrer Bestimmung zugeführt werden kann.



Zum Bau des Allendorfer Kirchenzentrums freuen wir uns über Ihre Spende!

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21